

reichen Kultur Veranstaltungen, Teilnahme an Erntefesten sowie Landsontage nicht aus. Der falschen Auffassung, daß das allein eine Sache des Staatsapparates wäre, muß entgegengetreten werden.

Zum Schluß sei noch etwas zur Parteiarbeit im Staatsapparat gesagt. Die einzelnen Abteilungen der Kreisleitung kümmern sich jetzt auch um die Arbeit der Parteigruppen in den Fachabteilungen beim Rat des Kreises. Das wird dazu führen, daß sich die Arbeit der Parteiorganisation beim Rat des Kreises allgemein verbessert. Wir müssen erreichen, daß sich diese Parteiorganisation auch mehr als bisher für die Vorbereitung, den Inhalt und die Ergebnisse der Kreistags-sitzungen interessiert. Darüber gab es bereits Auseinandersetzungen in der Partei-leitung anläßlich der Vorbereitung einer Mitgliederversammlung. Den Genossen mußte klargemacht werden, daß die Arbeit des Kreistages nicht nur für die Org-Instrukteurabteilung, sondern für alle Abteilungen des Rates Bedeutung hat. Wie notwendig diese Diskussion war, zeigt sich daran, daß ein Mitglied der Partei-leitung, der Mitarbeiter der Abteilung Körperkultur und Sport ist, nicht die Tagesordnung der nächsten Kreistags-sitzung kannte.

Die Kreisleitung Altenburg und ihr Apparat ist willens, alles Notwendige zu tun, um eine Verbesserung der Arbeit der gewählten Volksvertretungen zu erreichen. Wir wollen kein Zurückbleiben in der Arbeit unserer Parteiorgani-sationen mehr zulassen, das die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Demokratie hemmen könnte*.

Heinz Schmidt
Leiter der Abteilung Staatliche Organa
der Kreisleitung Altenburg

Zur Diskussion der Parteischullehrer

Im April dieses Jahres erschien in der Nummer 7 des „Neuen Wegs“ der Artikel „Wir rufen die Parteischullehrer zur Diskussion“, worauf dann in den Nummern 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 21 insgesamt elf Zuschriften von Lehrern der Bezirksparteischulen veröffentlicht wurden. Viele der Diskussionsbeiträge befaßten sich mit der Hauptfrage für die Lehrtätigkeit an den Parteischulen, nämlich mit der richtigen Verbindung von Theorie und Praxis zur Überwindung der dogmatischen Darlegung des Marxismus-Leninismus. Das war ein richtiger Ausgangspunkt für die Diskussion über die Verbesserung der ideologischen Arbeit an den Parteischulen und der Schulungsarbeit der Partei überhaupt. Das Ergebnis der Diskussion an den Schulen und im „Neuen Weg“, einschließlich der Zuschriften, die nicht mehr veröffentlicht werden konnten, muß als Erfolg beurteilt werden, weil vielleicht zum ersten Mal so breit und an richtiger Stelle Kritisches sowie Beispielhaftes gesagt wurde, das mit dazu beitragen wird, die Arbeit an den Parteischulen weiter zu fördern.

Eine Reihe von Beiträgen befaßte sich mit dem Lehrplan der Bezirkspartei-schulen. Einige Genossen kritisierten dabei die Arbeit der verantwortlichen Abteilung im Apparat des Zentralkomitees, weil sie die Erfahrungen und Hin-weise der Lehrstühle der Parteischulen nicht genügend berücksichtigt und den Lehrplan ohne deren Mitarbeit aufgestellt hatte. Die Schlußfolgerung muß sein, schon jetzt mit der Vorbereitung des neuen Lehrplans zu beginnen und die Mit-arbeit aller Bezirksparteischulen daran zu sichern. Die Abteilung Wissenschaft